Fachhochschule Erfurt
Fakultät Angewandte
Sozialwissenschaften
Thüringer Institut für Kindheitspädagogik

Prof. Dr.
Michaela Rißmann

Altonaer Str. 25
99085 Erfurt

Tel. 0361 6700-3030
Fax 0361 6700-3041

michaela.rissmann@fh-erfurt.de
www.fh-erfurt.de

Erfurt, 2025-10-07

„Kompass inklusive Qualitätsentwicklung“

Der Kompass ist ein Instrument reflexiver Qualitätsentwicklung, das an den inklusiven Grundwerten „Gleichwertigkeit - Gleichwürdigkeit - Gleichberechtigung - Zugehörigkeit“ orientiert ist und die Vielfalt kindlicher Lebenslagen, Bedürfnisse und Bedarfe berücksichtigt. Das Ziel besteht darin, die Kita für jedes Kind als einen sicheren, angstfreien, wertschätzenden, inklusiven Ort zu gestalten.
Studien, die pädagogische Haltungen und pädagogische Performanz, also das tatsächliche Handeln untersuchen, zeigen, dass pädagogische Fachkräfte mitunter fachliche Perspektiven vertreten, die sich nicht durchgängig in der eigenen Praxis zeigen (König 2009, Lochner et al. 2024). Viele Differenzierungen, die im Alltag getroffen werden, beruhen auf Annahmen von Normalität, deren problematischer Charakter sich nicht sofort erschließt. Aufgrund solcher blinden Flecken ist es wichtig, Alltagssituationen und -routinen in den pädagogischen Blick zu nehmen und die Wirkung auf alle Beteiligten kritisch zu hinterfragen. Daher soll das Instrument pädagogische Fachkräfte in Kindergärten darin unterstützen, ethische Dimensionen pädagogischen Handelns zu reflektieren und ihr Handeln an den Grundwerten immer wieder auszurichten, denn Qualitätsentwicklung ist ein stetiger, reflexiver Veränderungsprozess, der in jeglichen Alltagssituationen von Bedeutung ist.
Konkret werden Wissens-, Beobachtungs- und Reflexionsimpulse sowie Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen definiert, die sich auf Schlüsselsituationen im Kitaalltag (Bringsituation – Frühstück – Morgenkreis – Freispiel – Mittagessen – Ruhezeit) beziehen. Dabei werden drei unterschiedliche Ebenen (Interaktionen – Strukturen/Abläufe - Räume/Materialien) berücksichtigt. Insbesondere das alltägliche, situative und intuitive Denken und Handeln der Fachkräfte soll hierbei mit einem professionellen Anspruch abgeglichen werden. Daher spielen in der Arbeit mit den Materialien die biographische Reflexion, der "eigene" Kompass und der Austausch im Team eine bedeutsame Rolle. Mit dem Kompass soll ein möglichst verbindlicher Rahmen geschaffen werden, um für jedes Kind ein an den Kinderrechten orientiertes Aufwachsen gewährleisten zu können.

Der Kompass wird vom Team der wissenschaftlichen Begleitung des Thüringer Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen – professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“ unter der Federführung von Caroline Ali-Tani und Prof. Dr. Michaela Rißmann in enger Kooperation mit den beteiligten Projekteinrichtungen entwickelt und erprobt. Neben der Begleitung und Erforschung der Implementierung in der Praxis soll der Kompass perspektivisch im Hinblick auf Schlüsselthemen, wie es das Thema „Sprache“ ist, erweitert werden.